Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ift das Angebot nicht besonders umfangreich. Die letzten Preise betrugen für 16' 12" 1" Bretter frei Köln-Düfseldorf Mf. 2.60—2.80 per 100 Stück. In Rundholz ließ sich das Geschäft zufriedenstellend an; allerdings an bedeutenden Umsätzen sehlte es immer noch. Der Hauptabnehmer war die rheinisch westfälische Kundschaft. Die Borräte sind durch die letzten Verkäuse arg zusammengeschmolzen und in neuer Ware ist noch nicht ausreichender Ersat vorhanden. Die Preise sind fest.

Vom rheinischen Holzmarkt. Neuerdings machte sich am Niederrheine und in Westfalen etwas bessere Nachfrage nach Memeler Ware bemerkbar und es ersolgten hier und da stattliche Abschlüsse, wobei die Preise aber im allgemeinen hoch waren. Bretter in guter unsortierter Ware wurden besonders bevorzugt, und von diesen wieder Partien mit großen Durchschnittsbreiten. Süddeutsche Vretter gingen am Rheine im allgemeinnen in befriedigender Weise ab. Das Angebot in breiten Sorten war schwach, in schmaler Ware aber beträchtlich. Bauholz wurde bei den süddeutschen wie rheinischen und westsällichen Sägewersen in größeren Posten bestellt. Baufantige Ware kostete srei Schiff Mittelrhein, Mt. $42^3/4$ bis $43^3/2$ pro m³. "Fris. 3tg."

Das Geschäft in überseeischen Holzern. Man schreibt der "Frkf. Ztg." aus Bremen: "Die Umsätze in runden und bearbeiteten Blöcken überseeischer Nuthölzer haben während des versloffenen Berichtsabschnittes in den gangbaren Sorten und Dimensionen einen lebhaften, Berkäufer und Käuser befriedigenden Berlauf genommen. Die älteren Borräte sind allmählich geräumt worden und neue, brauchbare Angebote sind entweder auf spätere Lieserung oder bei Ankunft schlank ab Quai zu vollen Preisen untergebracht worden. Die um sich greisende Knappheit in Käumen und die immer noch anziehenden Frachten erschweren das Geschäft und verteuern die Ware.

Der Handel mit Mahagoniholz von brauchbarer Beschaffenheit der amerikanischen und afrikanischen Herfunft hat fich fehr rege geftaltet. Bei mäßigen Borraten und nicht immer ausreichenden Ankunften hat der deutsche Markt seine feste Tendenz aufrecht exhalten. Cuba von nicht unter mittleren Dimensionen findet bereitwillige Räufer zu befriedigenden Preisen; kleineres und geringeres Holz findet weniger Interesse, da hiervon genügend vorhanden ift. Neue Mexiko, besonders Tabasco, Bufuhren find fehr erwünscht und können daher auf eine gute Aufnahme rechnen. Honduras, Nicaragua-, Coftarica-Berschiffungen von guter Qualität sind anzuraten; minderwertige Ware dieser Sorten jedoch sind nicht erwünscht. Die lebhafte Frage nach den verschiedenen afrikanischen Provenienzen hat unvermindert angehalten, da hierfür ein großer Bedarf vorliegt. Amerikanische Eichen-Blöcke in guten, hinreichend mit Messerblöcken versehenen Partien sind begehrt und sollten mehr wie bisher hergelegt werden, dagegen ist für geringere Ware Interesse nicht vorhanden. Lieferungs Abschlüsse in amerikanischen Eschen Blöcken sind schwer unterzubringen, da die Abladungen noch immer auf besondere Hindernisse stoßen. Jede unverkauft eintreffende Partie findet daher zu hohen Preisen volle Beachtung, Hickorysetämme frischer Fällung sind sehr begehrt, für ältere Posten mangelt es an Absat. Gute Pappels Blöcke amerikanischer Herfunft werden den Verschiffern am deutschen Markte keine Enttäuschung bereiten, da hierfür in kten Markte ein steter Bedarf vorhanden ist, aber es ist weniger Aussicht auf Absatz von Holz geringer Beschaffenheit bemerkb. r. Angebot und Zufuhren von amerikanischen Ruß= ba um Blöcken hielten sich in mäßigen Grenzen. Den Abla dern kann nur geraten werden, mährend der nächsten Mong te größere Posten Messer- und guter Dicktenblöcke

nach Deutschland auf den Weg zu bringen, da hierfür sicher ein guter Absatz vorhanden sein wird. Geringere Block- und Schnittware jedoch kann nicht auf genügend Abnehmer rechnen. Während England seinen Teatholy verbrauch einzuschränken versucht und immer mehr zum Erfatholz übergeht, laffen die deutschen Konsumenten sich anscheinend noch nicht durch die hohen, fortgesetzt für erstklaffige Balken= und Blanken-Dimenfionen steigenden Preise abschrecken. Größere Läger find weder in den Berschiffungs- noch in den Bestimmungshäfen vorhanden. Auch geringeres Holz oftindischer und javanischer Ber-tunft hat aus der festen Situation einigen Nuten ziehen onnen, wenn auch im allgemeinen hierfür keine große Absahmöglichkeit vorhanden ift. Für Cocushola meft= indischer, besonders tubanischer Herfunft, besteht ein kaum vermindertes Interesse zu den bisherigen, ziemlich hohen Preisen, welches die Verschiffer durch Zurückhaltung in der Produktion aufrecht zu erhalten versuchen. Samtliche Ebenholz=Sorten sind seit einigen Monaten nicht unbeträchtlich im Preise geftiegen. Besonders für gute Ufrika- und Macaffar-Zufuhren bietet der deutsche Markt eine aussichtsreiche Zukunft, felbst geringere Ware findet unter diefen Berhaltniffen meiftens schlanken Absat. Jacaranda oftindischer, noch mehr brafilianischer Berfunft, findet einen guten Markt in Deutschland vor, wenn es sich um Holz von guter Qualität und mit stärkerem Durchmesser handelt, vor allem um Partien, welche zum Messern geeignete Stücke enthalten. Es würde sich empsehlen, die Verschiffungen geringerer oftindischer Ware nach Möglichkeit einzuschränken und dem Konsum nur besseres Holz zuzuführen, wosür stets Absat zu hohen Preisen vorhanden ift. Es besteht zurzeit eine unverkennbare Knappheit in brauchbaren Pockholz-Bufuhren, vor allem sollten dem deutschen Markte regelmäßig von Domingo und Cuba gesunde, gerade und schlank gewachsene Stämme mit einem regulären Durch= meffer geliefert werden. Nur darf nicht zuviel geringeres Holz geschickt werden. Kleine, gutfarbige Cocobolo-Posten sind fortgesett sehr begehrt und werden trot lebljafter, seit Monaten andauernder Frage nicht genügend angebracht. Ufrikanisches Grenadill aus unseren oftafrikanischen Kolonien ist für gewiffe Zwecke bann und wann begehrt, aber nur in befferer Beschaffenheit. Do= mingo und Portorico Satinholz von guter Qualität würde einen bereitwilligen Markt und volle Preise vorfinden, wenn kleine Posten hergelegt würden; geringeres Holz jedoch sollte fortbleiben. Die verschiedensten Sorten afrifanischer Nuthölzer finden neben dem Ofoume einen ftetig zunehmenden Eingang und dienen als Erfat für amerikanische Sorten ähnlicher Art, welche sich allmählich zu teuer für den Konsum stellen: Giche, Rußbaum, Birnbaum, Baumwollholz, Padut usw.

Verschiedenes.

"Deco", Altiengesellschaft vorm. G. Helbling & Co., Kiisnacht. Bon den neuen Aftien, die auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 31. März 1910 über die Erhöhung des Aftienkapitals von 1,3 Mill. Fr. auf 1,5 Mill. Fr. nunmehr vom Verwaltungserat ausgegeben werden, ist auf je 13 alte Aftien eine neue erhältlich. Der Subskriptionspreis beträgt für die bisherigen Aftionären nicht gezeichneten Stücke wird eine öffentliche Subskription zu 1040 Fr. eröffnet.

Geteerte Fußböden für Werkstättenräume. Auf dem letzen zu Marseille abgehaltenen Gaskongreß gab D. Hedde eine neue praktische Methode zur Herstellung

eines widerstandsfähigen, sauberen, dauerhaften und billigen Fußbodens für Fabufraume und Werkstätten betannt. Er ftellt ihn aus einer Mischung von 95 kg Steinstaub und 5 kg Teer her. Die Mischung kann sowohl mit der Hand, wie auch in einem Betonmischer bewerkstelligt werden; die letztere Art ist natürlich die praktischere. Doch hat man sorgsam darauf zu achten, daß die Quantität von fünf Prozent für Teer nicht überschritten wird, da die Mischung sonst allzu flüssig werden und nicht erhärten würde, oder in der Sommerwärme sich leicht erweichen könnte. Bur Aufbringung der Mischung auf den Fußboden braucht dieser durchaus nicht vollkommen geebnet zu werden; es genügt, wenn er nur nicht allzu große Höhlungen und Löcher aufweist. Man ftampft ben Boden mit ber Ramme fest, um ihm eine gemiffe Konfistenz zu verleihen, bedeckt ihn dann mit einer etwa 5 cm hohen Schicht der Mischung und stampft diese gleichfalls bis zu einiger Konsistenz. Durch die Zeit und die regelrechte Benutung wird ber Fußboden immer fester. Doch empsiehlt es sich, mahrend der ersten vier Wochen nach dem Legen keine schweren Lasten über den neuen Fußboden gleiten oder fahren zu laffen, da fie ihn noch eindrücken würden. Will man das Erhärten beschleunigen, so kann man die Fußbodenfläche auch mit Kalfpulver bestreuen.

Literatur.

"Leitfaden der Banverbandslehre". Teil IV, 2, Treppen in Stein und Holz. Bearbeitet von Direktor Hienburg, unter Mitwirkung von Direktor Wienkoop, Darmstadt. Gr. 8°. 1. Auslage. 67 Seiten mit 93 Abbildungen. Kart. Fr. 2.—. Berlag von H. A. Ludwig Degener, Leipzig.

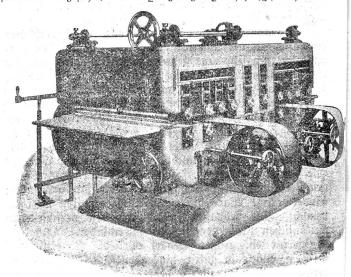
Diese mustergültige Arbeit, der fünfte und letzte Teil der bekannten "Bauverbandslehre", bietet in klarer knapper Form alles, was heutzutage der Bauauskührende auf dem Gebiete wissen sollte. Es bringt den Treppenbau in so leicht verständlicher Weise, unter Beigabe von mustergiltigen Konstruktionszeichnungen und dekorativen Vorbildern, daß man beim Durchblättern dieses Spezialwerkhens seine Freude hat; gegenüber dickbändigen Vaustonskruktionsbüchern bildet das Studium geradezu eine Wohltat. Behandelt sind alle vorkommenden Arten von steinernen und hölzernen Treppen, auch solche aus künstlichen Steinen. Ein besonderer Vorzug ist, daß sämtliche Konstruktionszeichnungen auch die Angabe des Maßstabes haben. Das Büchlein ist also außergewöhnlich gut und auch in der Praxis nüblich zu empsehlen. Inzwischen ist bereits eine neue zweite vermehrte und verbesserte Auslage zu Fr. 2.— erschienen.

Bur Lösung der Wohnungsfrage in Österreich. Erfordernisbauten und Baupflicht. Neue Borschläge von Otto Lang. Berlag von Wilhelm Braumüller. Wien und Leipzig 1912. Preis Fr. 1.—.

Der Verfasser will durch seine Vorschläge die Herstellung von Wohn- und Werkstätten erzielen, die den örtlich gegebenen Verhältnissen und Bedürsnissen Herveichs angepast sind. Zum Schlusse macht er noch solzgende Anregung: "Wenn es auch strittig sein mag, ob die Betätigung der Städteverwaltungen als Unternehmer auf den verschiedenen Wirtschaftsgebieten zu billigen ist, so ist es doch heute schon unbestritten, daß es immerhin eine gewisse Anzahl von Unternehmungen gibt, zu denen die Städteverwaltungen als berusen angesehen werden müssen. Sicherlich sind aber die Städteverwaltungen dazu verpslichtet, in weitgehendem Maße auf eine Verbesserung der Wohnungsverhältnisse Einfluß zu neh-

men, deshalb wäre zu erwägen, ob sie nicht auch dadurch dieser Aufgabe dienen sollten, daß sie Einfluß auf die Preisbildung in dem wichtigsten Baumaterial zu erzlangen suchen, nämlich auf dem Preis der Bauziegel. Befanntlich liegt der Besit des bedeutendsten für Wien in Betracht kommenden Ziegelwerks zum größten Teil in einer Hand. Vielleicht wäre es möglich, daß die Stadtverwaltung, indem sie auf den gemeinnützigen Zweck hinweist, trotz einer naturgemäß rein geschäftlichen Behandlung der Sache, doch ein Entgegenkommen insoweit finden könnte, daß die Erwerbung dieses Ziegelwerks unter erzträglichen Bedingungen möglich würde".

Mene praktische automatische Sandpapier-Schleifmaschine. Die großen Vorteile dieser neuen Maschine gegenüber den dis jetzt gebräuchlichen Walzen- oder Trommel-Schleismaschinen bestehen in der Hauftache in solgenden Punkten: Durch den den den disherigen Modellen bedingten Längsschliff wurde bei Tannenhölzern das weiche Holz zwischen den Fahrringen herausgerissen, wodurch nach kurzer Zeit die Jahrringe wieder hervortraten, was dei vorstehender Maschine insolge des Duerschliffes vollständig ausgeschlossen ist. Durch den Duerschliff wird serner eine bedeutend sanderere Schleissläche erzielt und dadurch können auch kurze oder abgesetze Hölzer vollkommen sauber geschlissen werden, ohne daß die scharsen Kanten gebrochen werden, wie z. B. bei Türsüllungen, Getäser, Tischplatten usw. Ferner ersordert diese in jeder Beziehung praktische Maschine dadurch, daß die Schleisbänder nicht dem Borschub entgegengesetzt arbeiten, einen westenlich geringeren Krastverbrauch als Walzenschleispaschen, wodurch das bei letztern Maschinen häusiger vorkommende Steckenbleiben oder ruckweise Worschieben vollständig vermieden wird. Außerdem ist der Papierverbrauch dieser Maschine in Anbetracht der großen Leistungsfähigkeit ein geringer und die Auswechslung der Schleisbänder geschieht ganz einsach, ohne jede Verstellung an der Masschine, was gegenüber dem zeitraubenden Ausziehen des Schleispapiers auf Trommeln einen großen Borteil ausmacht. Diese automatische Schleismaschieht, mit Ia. Kugeslagern versehen, sowohl die



Bandrollen als auch die Transportwalzenlager, wodurch ein rubiger und geräuschloser Gang erzielt wird. Der Borschub kann auf vier Geschwindigkeiten eingestellt werden; die untern Transportwalzen sind mit aus vollem la. Material gefräsen Zransportwalzen nicht nicht nicht die der Transportwalzen mit karken Druckseben, während die obern Transportwalzen mit karken Druckseben das zu schleisende Holzen durch ein mit der Maschine verdundenes Vorgelege bewirkt. Die zwei seitlichen Valeschine verbundenes Vorgelege bewirkt. Die zwei seitlichen Vanschine kann an jede Staubabsaugung angeschlossen und die Maschine kann an jede Staubabsaugung angeschlossen werben. Insolge dieser Vorteile werden mit dieser Maschine auch größere Leistungen erzielt und es können pro Stunde zirka 400—500 laufende Meter absolut sauber geschlissen werden. Auch verleimte Arbeitsstück, wie Tischplatten, Türen, Kastenseiten, Sperrholzplatten usw., lassen von Hand vorgeputzt werden müssen. Die Meleinfabrikanten dieser neuen Schleismaschine, Holzschieren. Die Meleinfabrikanten dieser neuen Schleismaschine, Holzschieren Sperrholzplatten weisen von Kand vorgeputzt werden müssen. Die Alleinfabrikanten dieser neuen Schleismaschine, Holzschieren Sperrholzplatten dieser schleismaschinen in Jürich, stehen eventuellen Interessen mit jeder gewünschten Antwort gerne zu Diensten.